

Die Verpflegsfrage.

Ein Lebensmittelamt in Wiener-Neustadt.

Aus Wiener-Neustadt wird uns berichtet: Die Stadtgemeinde hat die Versorgung der Bevölkerung mit den wichtigsten Lebensmitteln selbst in die Hand genommen und ein städtisches Lebensmittelamt gegründet. Dieses gibt die von der Stadt angekauften Lebensmittel, wie Mehl, Reis, Hülsenfrüchte, Speck, Trockenmagermilch und Speiseöl, sowie Futterartikel an die gewerblichen Wiederverkäufer und Konsumvereine zum Selbstkostenpreis ab, schreibt aber den Abnehmern Höchstpreise vor. In den betreffenden Verkaufsräumen muß eine Tafel mit der Aufschrift „Verkaufsstelle des städtischen Lebensmittelamtes“ allen Kunden

sichtbar angebracht sein. Kaufleute, die die Höchstpreise überschreiten, verlieren das Recht, im städtischen Lebensmittelamt Waren zu beziehen.

Die Höchstpreise, die allwöchentlich veröffentlicht werden, wurden folgendermaßen festgesetzt: Weißes Maismehl pro Kilo 84 Heller, Bruchreis 1 Krone 24 Heller, Rollgerste 1 Krone, weiße Bohnen 1 Krone 16 Heller, Trockenmagermilch 1 Krone 94 Heller, Speiseöl 2 Kronen 64 Heller, Melassefutter 36 Heller, Futtermehl 56 Heller, Gerstentleie 24 Heller. In den nächsten Tagen wird noch eine Reihe von Nahrungsmitteln in die Liste aufgenommen werden.

Zugleich hat die Stadtgemeinde den Darmfettverkauf am städtischen Viehmarkt geregelt. Gegen Vorweisung der Brotkarte erhält jeder Haushaltungsvorstand jeden zweiten Mittwoch ein Quantum von höchstens drei Kilogramm Darmfett. Am Darmfettmarkt besteht auch eine Ausgabestelle für Speiseöl in Flaschen.

Das Lebensmittelamt hat seine Tätigkeit bereits begonnen.